

III Herstellung einer Babypuppe / Gliederpuppe

1. Das Werkzeug

- Nähmaschine mit Jersey Nadel
- Nähgarn in weiß, Hautfarbe und Haarfarbe
- Nähnadeln, Stechnadeln
- Schere
- Teelöffel mit abgerundetem Stiel, am besten leicht gebogen
- Puppennadel 120 mm lang (nur für Baby)
- Häkelnadel 4-5
- Bleistift, Buntstifte rot/blau
- Schnittmuster

2. Die Materialien

- 400 - 500 gr Schafwolle (Rohwolle), gewaschen und gekämmt
- alte Wollreste oder Strickreste
- Schlauchbinde tg 6 6,5 cm aus der Apotheke
- dünnes Baumwollhäkelgarn, weiß, sehr reißfest
- Puppentuch, Hautfarbe
- Wolle für Haare, bevorzugt Mohair, fürs Baby auch Alpaka möglich
- 4 Wäscheknäpfe, Stoff überzogen Ø 18 mm, nur fürs Baby

Die Wolle:

Da die langen, kräuseligen Fasern der Wolle viel Luft speichern, ist sie ein sehr wärmendes Material. Auch kann Wolle bis zu einem Drittel des Eigengewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen ohne sich feucht anzufühlen. Für die Puppenherstellung eignet sie sich besonders wegen ihrer Elastizität. Eine mit Wolle gestopfte Puppe ist sowohl fest als auch weich und warm, eine Puppe, so richtig zum Lieb haben!

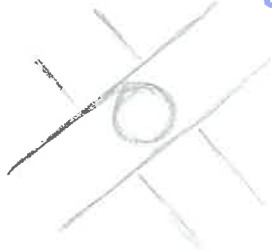
Der Puppentrickot:

Puppentrickot ist ein Baumwolljerseystoff, den es in vielerlei Qualitäten gibt. Er sollte nicht zu dehnbar sein, da er sich dann bis ins Unendliche stopfen lässt, das heißt, die Puppe wird dick und bleibt weich. Er sollte allerdings auch nicht zu fest sein, dann lässt sich der Stoff nicht faltensfrei um Kinn und Hals legen. Für die Babypuppe kann der Trickot etwas weicher sein, da sie schon einen festen Unterkörper hat. Für die Gliederpuppe sollte er eher etwas fester sein, damit die langen Gliedmaßen fest und formbeständig bleiben.

3. Die einzelnen Arbeitsschritte

Der Kopf:

- Schlauchbinde kneten. Vom Knoten gemessen, für ein Baby, nach 45 - 50 cm abschneiden.
- Altes Wollknäuel oder Woll- und Strickreste zu einem festen Kern wickeln.
- Schafwolle in breiten Lagen kreuzweise darüber legen bis zur gewünschten Dicke.



Achtung: den Hals dick genug lassen, sonst wackelt später der Kopf.

- Schlauchbinde mit Knoten nach innen darüber stülpen. Mit Schere eventuell noch etwas Wolle nachstopfen bis der Kopf schön fest ist.

Achtung: Beim Nachstopfen aufpassen, dass der Kopf keine Beulen bekommt. Gut mit der Hand gedrücken und formen.

Anfänger haben es schwer dem Kopf die richtige Festigkeit zu geben, nicht die Geduld verlieren!

- Den Kopf in Augenhöhe, d.h. etwa auf der Hälfte fest abbinden. Fadenzlänge: 4x um den Kopf legen und Enden zum Halten und Ziehen.

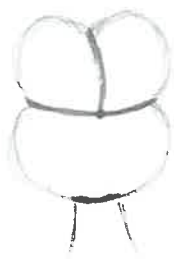
Achtung Spezialknoten: Kopf 2x umwickeln, den ersten Knoten noch in losem Zustand

unter dem zweiten Faden mit durchführen.
Dies verhindert, dass sich der Faden beim
Anziehen wieder lockert.



Entscheiden, welche Seite
nach vorne kommt, der
Knoten soll beim "Ohr"
liegen.

- Den einen der Fadenenden am "Ohr" mit
einem Stück hinter dem Augenfaden durch
am Kopf fixieren.
- Den längeren der Fadenenden über den Schei-
tel (auch über den Knoten) legen, am anderen
"Ohr" unter den Augenfaden stecken, zurück-
führen und stramm mit dem anderen Ende
verknüten. Abschneiden.

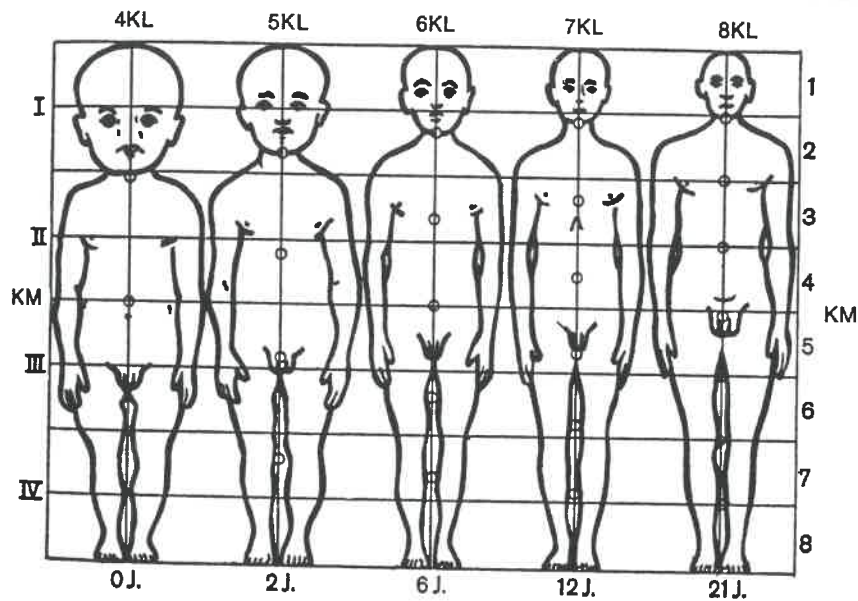


Achtung: Der Knoten oben
auf dem Kopf sollte jetzt
gut eingedrückt sein.

- Augenfaden am Hinterkopf mit dem Löffel-
schiel vorsichtig bis an den Hals runterschieben.



Für die richtige Lage des
Augenfadens siehe die
Proportionstabelle auf
der folgenden Seite:



Schema der Körperproportionen nach Stratz

Bei einem Neugeborenen liegen die Augen noch unterhalb der Kopfmittle. Erst beim Erwachsenen rutschen sie aus obere Drittel. Die Puppe ist ein Gefährte des Kindes, sollte daher auch kindliche Proportionen tragen, das heißt, die Augen liegen etwa in der Mitte des Kopfes.

- Für eine Gliederpuppe gelten folgende Schlauchbindemaße:

Puppengröße:

groß - 50 cm

mittel - 40 cm

klein - 30 cm

Schlauchlänge ab Knuten:

30 cm

25 cm

20 cm

Der Körper:

Für die Körperproportionen eines Babys bzw. Kleinkindes siehe die Proportionstabelle auf der vorigen Seite.

Für das Baby:

- Altes Gestrick zu einer festen Rolle wickeln, mit Rollwolle zur gewünschten Dicke wickeln und von unten in die restliche Schlauchbinde stecken. Zu einem festen Körper formen. Der Körper braucht aber nicht ganz so fest wie der Kopf zu sein.

Achtung: Die Wollreste vom Kopf, die noch durch den Hals hängen, ausgebreitet außen um die Rolle legen.

Körperlänge: $1\frac{1}{2}$ x die Kopfgröße.

- Schlauchbinde unten abgerundet zusammennähen, etwas abschneiden und möglichst flach an den Körper angelegt festnähen.

Für die Gliedespuppe:

- Bei der Gliedespuppe ist der Körper mit den Beinen verbunden und wird nach dem Stopfen der Beine durch flache Lagen Wolle schichtweise gefüllt.
- Dafür braucht die Gliedespuppe noch einen gefestigten Hals:

Rest Schlauchbinde mit Wolle füllen bis etwa $\frac{1}{3}$ der Größe des Kopfes.



- Diese Kugel muß jetzt gefestigt werden, indem die letzte Abbindestelle nach innen gedrückt und von Schulter

zu Schulter sehr fest zusammenengenäht wird.

Achtung: Hält man die Puppe an diesem festen Gebilde, so darf der Kopf auch bei stärkeren Bewegungen nicht mehr wackeln!

Kopf (und Körper beim Baby) mit Trichter überziehen:

- Der Stoff muß so groß sein, daß er sich fest um den Kopf (und Körper) legt. Die Laufrichtung ist von oben nach unten. An Hinterkopf und Rücken den Trichter schmal einschlagen und zunächst mit Stecknadeln fixieren.

Oben auf dem Kopf die Nähte wie auf der Zeichnung legen, überschüssigen Stoff wegschneiden.



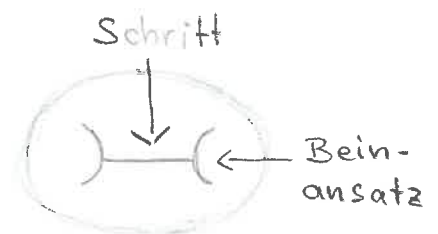
Ansicht von oben

- Mit feinen Stichen festnähen.

Auf dem Rücken des Babys möglichst unsichtbar, d.h. abwechselnd rechts und links einen kleinen Stich in Kahlrichtung legen.



- Den Hals fest abbinden.
- Am Unterkörper des Babys in Körperform den Tricot anliegend festnähen. Überschüssigen Stoff wegschneiden.



Ansicht von unten

Arme und Beine:

- Beim Baby sollte die Armlänge so bemessen sein, dass der Daumen bequem den Mund erreicht.
- Mit Bleistift auf dem Tricot vorzeichnen. Dehnrichtung beachten, d.h. Lauflänge von oben nach unten. Beide Schichten durch Stecknadeln aneinander fixieren.
Achtung: manche Tricotarten haben eine rechte und linke Stoffseite!
- Auf der Maschine entlang der Linien nähen und ein zweites mal etwa 1/2 mm außen daneben.
Stichart: dehnbare Stich oder schwaches Zickzack.
Achtung: Jersey nadel benutzen, sonst bekommt der Stoff Löcher!

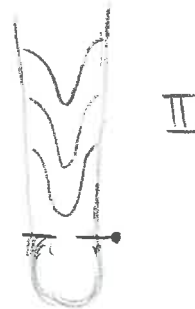
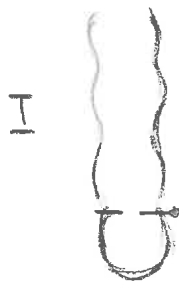
- Gliedmaßen etwa $\frac{1}{2}$ cm neben der Naht ausschneiden, Dammen sehr sorgfältig einschneiden.
- Stoff wenden.



Stopfen der Gliedmaßen:

- Beim Stopfen der Gliedmaßen gut mit der anderen Hand von außen gedrückt und formen. Die Dammen mit einem kleinen Wollkugeln extra stopfen.

Achtung: Wenn zu einseitig gestopft wird entstehen Beulen oder reißen die Nähte. Die Wolle sollte nicht kugelförmig übereinander liegen, sonst entstehen "Wellenbeine" (I), sondern eher U-förmig ineinander gestopft werden (II).



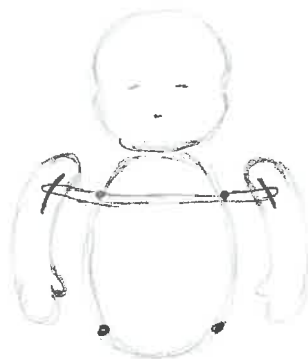
- Beim Baby Oberarm und Oberschenkel zunächst ungestopft lassen.
- Bei der Gliedespuppe Fuß- und Beinansatz durch Stednadeln sichern, damit die Stellen beweglich bleiben. Später den Beinansatz durch eine feine Naht von Wolle frei-

halten und den Fuß hochnähen. Auch das obere Viertel des Armes ungestopft lassen.



Zusammenbau des Babys:

- Leinwand in die lange Puppennadel fädeln. Doppelt nehmen. Es sollte mindestens 3x rein und hier durch den Körper passen. Das Ende kräftig verknoten.
- An den markierten Stellen durch den Körper stechen und in 1/2 cm Abstand zurück, unter dem Knoten durch die Schlaufe stechen und fest anziehen, dabei den Körper etwas zusammendrücken.
- Den Knopf innen in den Oberarm legen. Durch die eine Stoffschicht und den Knopf stechen, dann durch den Knopf zurück und durch den ganzen Körper stechen bis durch den Knopf im anderen Arm. Fest anziehen,



ehe er zurückgeht durch den Körper und den Knopf im ersten Arm. Es bedarf etwas Geduld durch den Körper das andere Knopfloch zu finden.

Nachdem der Faden 2x durch jeden Knopf geführt wurde, paßt die Nadel meist nicht mehr durch die Löcher. Den Faden gut zwischen Körper und Arm verknöten, dabei den Körper zusammendrücken, um noch etwas Platz zum Hautieren zu haben.

Achtung: Im Laufe der Zeit lockert sich der Faden, der durch den Körper führt, etwas, deshalb zu Anfang ruhig fest anziehen und nach jedem Durchführen wieder.

- Mit den Beinen ebenso verfahren.
- Arme und Beine fertig ausstopfen und möglichst unsichtbar zunähen. (Siehe Stich bei: Körper mit Trichter überziehen.)

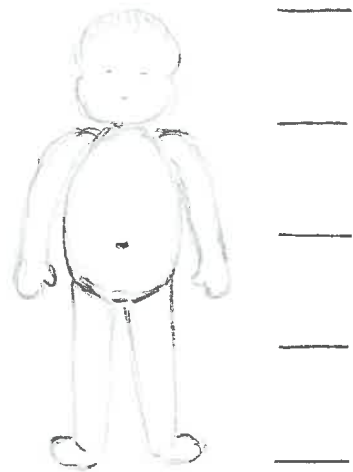
Arme und Beine sind jetzt frei am Körper beweglich (drehbar).

Zusammenbau der Gliederpuppe:

- Das ungestopfte Ende der Arme Naht auf Naht legen und hinten an den "Schultern", d. h. das Halsstück des Kopfes, gut festnähen, dabei darauf achten, dass beide Arme gleich lang

nach vorne herunterhängen.

Achtung: Armlänge am Körper bemessen: Der Daumen reicht bis zum Beinansatz, der Körper hat die $1\frac{1}{2}$ fache Länge des Kopfes. Die Gesamtlänge der Puppe entspricht $4 \times$ dem Kopf.



Siehe auch Proportionstabelle auf Seite 12.

- Den Körperstoff am Hals einschlagen und mit Stechnadeln stramm am Schulteransatz feststecken, von vorne und hinten, dabei die Haltung der Puppe beachten: der Kopf sollte sich nicht zu sehr nach vorne neigen aber auch nicht hochwärtig in den Himmel schauen.
- Jetzt kann der Körper unter den Armen noch vorsichtig nachgestopft werden.
- Körper um den Hals herum am Kopf festnähen.
- Schultern leicht nach unten gedrückt zu nähen.
- Unteren Arm Seitennaht schließen und vorsichtig den Körper mit den Armen verbinden, dabei darauf achten, dass der Arm gut beweglich bleibt. Die natürliche Armstellung sollte leicht nach vorne zeigen, so wie wenn

ein Kind in den Arm genommen werden möchte. Das ist eine einladende Geste dem Kind gegenüber.

- Falls noch nicht geschehen, die Trennnaht zwischen Körper und Bein nähen und die Füße hochnähen.

Die Haare:

- Für die Haare gibt es viele Möglichkeiten, je nach Frisur. Es empfiehlt sich Mohairwolle zu nehmen, die durch ihren natürlichen Flausch die Arbeit sehr erleichtert.
- Bei einigen Frisuren empfiehlt es sich ein Käppchen zu häkeln, dann muß man nur noch wenige Spannschleife darüber sticken, denn das Durchstechen des Trichostoffes ist, je nach der Woll- und Nadelstärke oft recht mühsam.
- Für das Käppchen verwendet man eine dicke Häkelnadel (4-5). 3 Luftmaschen zur Runde schließen. Mit festen Maschen weiterhäkeln:
Eine Runde in jede Masche 3x einstecken, dann in jede Masche 1-2x einstecken, d.h. immer seltener 2x einstecken, nach einiger Zeit gar nicht mehr. Das Käppchen soll gut am Kopf aufliegen und kunst vor dem Haarsau-

satz auflösen. Köppchen mit Naligaru am Kopf befestigen.

- Für ein Baby, aber auch für einen Jungen mit Kurzhaasschnitt kann man jetzt die Haare aufsticken mit Spannstichen. Dabei empfiehlt es sich vorne am Haarsatz zu beginnen und sich ringsherum vom Haarsatz allmählich zur Mitte durchzuarbeiten. Durch das Köppchen brauchen die Stiche nicht allen dicht zu sein.

Spannstiche:



— große Strecke
auf dem Kopf

--- kleine Strecke unterm

Tricket bis unterm Köppchen.

- Selbstverständlich kann man die Haare auch aus aufsticken, das bedeutet allerdings Fleißarbeit, damit die Haut nicht durchdrinnet. Achtung: Es sieht lässiger aus, wenn der Haarsatz nicht zu gleichmäßig ist!
- Der Lockenkopf ist für Junge oder Mädchen gleichermaßen geeignet.
- Köppchen häkeln, kann auch aus einer gleichfarbigen Wolle ohne Mohair sein, da es nur die Kopfhaut abdecken soll.
- Mit der Mohairwolle einen schmalen Haarsatz sticken.

- Von außen nach innen immer eine Schlaufe mit einem festen Strich abwechseln, wobei man z.B. die Schlaufe immer über den Daumen legt, um sie alle gleich lang zu bekommen. Bei Mohairwolle Schlaufen nicht aufschneiden, da sonst die flauschige Faser abbröckelt.
- Es ist auch möglich dicke Wolle ohne Mohair zu nehmen und an das Käppchen zu knüpfen. Da lassen sich die Stoppeln zu einem Häckel schneiden.
- Für den Pferdeschwanz braucht man ein Käppchen und einen breit gestickten Haarsatz. Hiernach werden viele lange Haare über den Kopf verteilt eingewälzt, bis der Zopf dick genug ist.
- Kann auch als Zopf geflochten werden, aber wegen dem sehr anderen Haarsatz ist diese Art der Frisur nicht für 2 Zöpfe geeignet.
- Bei 2 Zöpfen ist das Käppchen nicht erforderlich.
- Haarlänge bestimmen und Wolle über ein entsprechendes Buch wickeln, schön dicht übereinander.
- Mit gleichfarbigem Nähgarn an der einen Buchkante entlang die Haare als Scheitel aneinander nähen. Die gegenüberliegende Kante auf-

scheiden, den Scheitel auf den Puppenkopf legen und festnähen.

- Jetzt rechts und links die Zöpfe flechten und mit Stecknadeln feststecken.
- Nun muß man mit Spannstichen noch die Haare am Kopf befestigen und zwar so, dass sie nicht auseinander rutschen und die Kopfhaut frei legen. Dabei sollte man auf einen schönen Haarschaft achten, auch unterhalb der Zöpfe. Zwar lassen sich die Zöpfe öffnen aber ihre Lage ist jetzt fixiert.
- Will man Ponyfransen haben, sollte man einige um den Finger gewickelte Schlaufen über der Stirn mit Nähgarn annähen, bevor man die langen Haare auflegt und den Scheitel fixiert. Bei Mohair müssen es Schlaufen bleiben, bei anderer Wolle kann man sie auch aufschneiden.

Achtung: Mohair-Schlaufen gleich so festnähen, wie man sie später haben möchte, zu lange Schlaufen lassen sich später kaum noch ändern.

Das Gesicht:

- Mit buntköpfigen Stecknadeln läßt sich die Augen- und Mundstellung sehr gut ausprobieren. Die Augen liegen auf dem Augen-

faden, des Mund im gleichseitigen Dreieck darunter. Das gleichseitige Dreieck ist wichtig für die kindliche Proportion. Beim Erwachsenen haben Augen und Mund weiter auseinander, d. h. es wird dann ein gleichschenkeliges Dreieck.

- Man kann Augen und Mund auch vorsichtig aufsticken, dann wird der Blick etwas fester, klarer, nicht ganz so freiliegend.

Während ein gemaltes Gesicht mit der Zeit etwas verbleicht und nachgemalt werden möchte, bleibt ein gesticktes Gesicht natürlich besser bestehen.

Vorsicht: Nicht ohne den Wunsch des Kindes ein Gesicht nachmalen, das könnte tiefen Kummer auslösen. Im Extremfall könnte sogar die ganze Puppe abgelehnt werden, denn das Gesicht ist das Persönlichste, das Unantastbare.

Die Kinder melden sich schon. "Meine Puppe sieht mich mehr," sagte die eine Tochter, die andere dagegen: "Meine Puppe kann mich mehr essen". Dann wußte ich, dass der Zeitpunkt gekommen war, Augen und Mund nachzumalen.

Besondere Varianten:

1. Es ist durchaus möglich den Puppen auch

eine Nase einzuarbeiten, aber man muß wissen, dass diese vorstehende Stelle im Gesicht als erstes durchgeschnitten sein wird, so wie auch die Daumen meist zuerst ein Loch haben.

- Für eine Nase befestigt man mit einigen Stichen ein Wollknüttchen vorne in der Mitte des Augenfadens bevor das Kopf mit dem Tricot überzogen wird.
- Für besondere Charaktergesichter wie Kaspespuppen oder Marionetten, läßt sich auch ein schmaler Streifen Tricot aufrollen und als Nase festnähen. Dies gibt dann eine eher ältere, längliche Nase.

2. Man kann selbstverständlich auch die Gliederspuppe wie das Baby mit beweglichen Armen und Beinen herstellen, nur muß man dann auf die anderen Gliedmaßenproportionen achten. Nur sind diese Puppen empfindlicher, denn reißt einmal der Faden im Inneren, ist eine Reparatur äußerst mühsam.

Ein Baby sollte eben auch sanft, wie ein Baby, behandelt werden, während er einer Gliederspuppe nichts anhaben kann, wenn sie nur am Arm durch die Fingerringe geschleift wird.